

KUSS **S** **Workshops**

kuck! schau! spiel!

**23. Hessische Kinder- und
Jugendtheaterwoche
in Marburg
11. - 17. März 2018**



Workshop- Programm 2018

Staatliches Schulamt Marburg-Biedenkopf
Hessisches Landestheater Marburg
Fachdienst Kultur der Stadt Marburg
SchulKultur e.V.

INHALT	Seite
Wichtige Hinweise	3
Workshopprogramm	4
Kindergärten, Grundschule	4
Grundschule	7
Grundschule, Sek I	15
Sek I	21
Sek I+II	23
Sek II	29
Kombi-Workshops	31

Übersicht nach Schulformen

Kindergärten:

Workshops 1-9

Grundschulen:

Workshops 1-48, 72, 73, 77

Sek I:

Workshops 32-67, 74, 75, 76

Sek II:

Workshops 54-71

Theatergruppen / AGs:

Workshops 40, 50, 51, 55, 65, 71

Kombi-Workshops:

Workshops 72-77

Eigenbeteiligung pro Gruppe:

Eintägige Workshops: € 50,-
 Zweitägige Workshops: € 80,-
 Dreitägige Workshops: € 110,-
 Viertägige Workshops: € 140,-
 Fünftägige Workshops: € 170,-

Diese Eigenbeteiligung deckt nur einen Bruchteil der tatsächlichen Workshop-Kosten.

Fällig wird die Überweisung der Kosten erst nach unserer schriftlichen Zusage eines Workshops auf das in der Bestätigung genannte Konto des Vereins SchulKultur Marburg-Biedenkopf.

Sollte es einzelne Klassen oder Gruppen geben, denen es nicht möglich ist, eine Gebühr in dieser Höhe zu zahlen, bitten wir Sie, dies bei der Anmeldung zu vermerken, damit wir uns gemeinsam um eine Lösung bemühen können. Wir möchten verhindern, dass ein Workshop aus sozialen Gründen nicht stattfinden kann.

Die Anzahl der tatsächlich vergebenen Workshops hängt von den zur Verfügung gestellten Finanzmitteln ab. In den letzten Jahren waren immer mehr Gruppen angemeldet, als Workshops finanziert werden konnten. Insofern ist mit Ihrer Anmeldung nicht die automatische Zuteilung eines Workshops garantiert.

Bitte nutzen Sie zur Anmeldung unser Buchungsformular „Workshops buchen“ auf der Internetseite.

Anmeldeschluss 31. Januar 2018

Workshop-Programm 2018

1. Zirkus

Gemeinsam mit den Kindern erarbeite ich ein buntes Programm mit Akrobatik, Clownerie, Jonglage und Zauberei, das zum Abschluss des Workshops als Zirkusvorstellung aufgeführt wird.

Leitung: Thomas Reith, Dransfeld
Theaterpädagoge, Schauspieler (Clownstheater)
Dauer: 1-3 Vormittage zu 5 Zeitstd.
Zeitraum: 12.-16. März; in Ausnahmefällen 19.-24. März
Raum: großer Bewegungsraum oder kleine Turnhalle
Altersgruppe: Kindergarten, Grundschule
Auch für integrative und behindertenspezifische Gruppen (lernbehindert)

2. Katz und Maus – Räuber und Gendarm ... Spiel dich frei!

Lasst uns das Schauspiel als großes Spiel begreifen mit Spannung, Freude und vor allem Spaß. Träumen erlaubt. Dabei sein ist alles.

Leitung: Johannes Christopher Maier, Frankfurt
Schauspieler, Regisseur
Dauer: 1-5 Vormittage zu 4-5 Zeitstd.
(auch Nachmittage möglich)
Zeitraum: 12.+13., 15.+16. März; in Ausnahmefällen 5.+6., 8.+9. März, 19.+20., 22.+23. März
Raum: großer Bewegungsraum, gerne auch Raum mit Bühne
Altersgruppe: Kindergarten, Grundschule
Auch für integrative und behindertenspezifische Gruppen

3. Theater mit Händen und Füßen

Wir wollen Geschichten erzählen. Wir begegnen uns, begrüßen uns, laufen aufeinander zu, von einander weg. Kleine Geschichten aus unserem Leben, nur mit Händen und Füßen erzählt, und selbstverständlich so, dass trotzdem ein Stück Theater daraus wird. Wir arbeiten mit Musik und Worten und lassen dabei unsere Hände und Füße fliegen!

Leitung: Eric Haug, Offenbach
Schauspieler, Regisseur
Dauer: 1 Vormittag zu 4-5 Zeitstd.
(auch Nachmittage möglich)
Zeitraum: 12.-15. März; in Ausnahmefällen 5.-8. März, 20.-22. März
Raum: großer Bewegungsraum mit CD-Player
Altersgruppe: Kindergarten, Förderschulen
Auch für integrative und behindertenspezifische Gruppen

4. Befreit die Gegenstände, sie wollen lebendig werden!

Was passiert, wenn sich die Requisiten verselbstständigen und die Objekte zum Schauspieler werden? Eine Plastiktüte oder ein Pullover können lebendige Züge annehmen und mit dem Menschen in Dialog treten. In was kann sich Papier alles verwandeln? Wir spielen und experimentieren mit verschiedenen Alltagsgegenständen, denen wir Leben außerhalb ihrer gewöhnlichen Zusammenhänge einhauchen. So können überraschende Bilder und Geschichten voller Poesie entstehen.

Leitung: Anne Tysiak, Heidelberg
Theaterpädagogin, Regisseurin
Dauer: 1-3 Vormittage zu 3-4 Zeitstd. (auch Nachmittage möglich außer donnerstags)
Zeitraum: 12.-15. März; in Ausnahmefällen 5.-8. März, 19.-22. März
Raum: großer Bewegungsraum
Altersgruppe: Kindergarten, Grundschule
Auch für integrative und behindertenspezifische Gruppen

5. Clownsworkshop

Gemeinsam entdecken wir mit viel Spaß das Clownsein. Wie geht das? Möglichst lustig sein? Was heißt es, eigene kleine Spielideen zu erfinden und diese einzustudieren? Wir wollen gemeinsam einen großen Sprung wagen und die Welt der roten Nase erkunden. Das tun wir mit ganz viel Spaß im gemeinsamen Spiel und im Zusammenspiel mit unseren Mitspielern.

Leitung: Norika Wacker, Gleichen
freischaffende Clownin und Theaterpädagogin
Dauer: 1-2 Vormittage zu 4-5 Zeitstd. (auch Nachmittage möglich)
Zeitraum: 12.-16. März
Raum: großer Bewegungsraum
Altersgruppe: Kindergarten, Grundschule
Auch für integrative und behindertenspezifische Gruppen

6. Zeitreise

In einer Zeitreise, die als Theaterstück zum Ende des Workshops aufgeführt wird, fliegt eine Gruppe von Kindern in einem Raumschiff in unterschiedlichste Zeiten und (Phantasie-)Welten. Wem sie begegnen wollen bzw. welche Gruppen auftreten, entscheiden die Kinder in einer Traumreise zu Beginn. Denkbar sind etwa Feen, Ritter, Piraten o.ä..

Leitung: Thomas Reith, Dransfeld
Theaterpädagoge, Schauspieler
Dauer: 1-3 Vormittage zu 5 Zeitstd.
Zeitraum: 12.-16. März; in Ausnahmefällen 19.-24. März
Raum: großer Bewegungsraum oder kleine Turnhalle
Altersgruppe: Kindergarten, Grundschule
Auch für integrative und behindertenspezifische Gruppen (lernbehindert)

7. Wir machen Zirkus

Gemeinsam wollen wir mit einfachen Mitteln eine Manege bauen. Die kleinen einstudierten Nummern – ob mit bunten Tüchern, einem Seil, mit vollem Körpereinsatz in einer Menschenpyramide, als Clown oder als Artist mit fliegenden Bällen – wollen wir präsentieren und gemeinsam Spaß beim Spielen haben.

Leitung: Norika Wacker, Gleichen
freischaffende Clownin und Theaterpädagogin

Dauer: 1-3 Vormittage zu 4-5 Zeitstd.

(auch Nachmittage möglich)

Zeitraum: 12.-16. März

Raum: großer Bewegungsraum, Aula, Turnhalle

Altersgruppe: Kindergarten, Grundschule

Auch für integrative und behindertenspezifische Gruppen

8. Die Höhle - Ein Hörspiel selber machen

In diesem Workshop soll es um das lebendige Erzählen einer Geschichte gehen. Die Gruppe entwickelt eine kurze Geschichte (z.B. „Die Höhle“ als Themenvorschlag). Gemeinsam mit dem Workshopleiter arbeitet sie sprachlich und schauspielerisch an der Umsetzung. Dazu werden Geräusche eingebaut, welche die Teilnehmer selbst herstellen. Die Stimme und ihre Ausdruckskraft entdecken, Fantasie und Freude beim Zuhören entwickeln - darum wird es uns gehen. Wenn es gut läuft, gibt es am Schluss eine Aufführung im Theater und/oder ein Komplettmitschnitt für zu Hause auf CD.

Leitung: Daniel Sempf, Marburg
Schauspieler am Hessischen Landestheater Marburg, Leiter der „Die Hörtheatrale“, Theaterlehrer an Gymnasien in Marburg

Dauer: 2 Vormittage zu 4-5 Zeitstd.

Zeitraum: nach Vereinbarung

Raum: großer Raum mit wenig Hall, gerne ein zweiter Raum für die Vorbereitung

Altersgruppe: Kindergarten, Grundschule

Auch für integrative Gruppen (körperbehindert)

9. Im Zauberwald

Im Zauberwald geschehen aufregende Dinge. Dort leben wilde Tiere, Zauberer, Kobolde, Hexen, Elfen, Vampire und viele andere Wesen. Und warum schleicht der Drache auf das Schloss zu? Droht Gefahr? Gibt es Rettung? Was wir im Zauberwald alles erleben, ergibt sich aus unseren gemeinsamen Spielideen. Geleitete Improvisation!

Leitung: Uschi Hartnack, Marburg
Theaterpädagogin, Clownin, Diplompsychologin

Dauer: 1 Vormittag zu 4 Zeitstd.

(auch Nachmittage möglich)

Zeitraum: nach Vereinbarung

Raum: großer Bewegungsraum oder Turnhalle

Altersgruppe: Vorklassen, 1.+ 2. Klassen

Auch für integrative und behindertenspezifische Gruppen

10. Maskenbau

Wir erschaffen aus Wertstoffen Aliens, Feen, Ungeheuer und Fabeltiere. Mit alltäglichen gesammelten Gegenständen kreieren wir neue Gesichter mit individuellem Ausdruck, mit denen wir auf Wunsch auch auf die Bühne gehen können. Soll der Regenbogenfisch in die Klasse schwimmen oder fliegen wir auf den entfernten Planeten Recycle? Alles ist möglich. Lasst uns gemeinsam aus Altem Neues schaffen.

Leitung: Luisa Brandsdörfer, Hamburg
Regisseurin, Schauspielerin, Theaterpädagogin

Dauer: 1-2 Vormittage zu 4 Zeitstd.

(auch Nachmittage möglich)

Zeitraum: 12.-14. März

Raum: großer Raum mit Wasseranschluss und Aufbewahrungs- und Bastelmöglichkeit; großer Bewegungsraum für Proben; Unterstützung der Lehrkraft beim Basteln notwendig!

Altersgruppe: Grundschule

Auch für integrative und behindertenspezifische Gruppen

11. Ausflug in den leeren Raum. Theaterspiele – Improvisationen

Arbeit an Körper und Stimme, aber auch viel Spaß sind die Türöffner zu unserer Kreativität, die wir gemeinsam entdecken werden.

Es entstehen Standbilder, Walking Acts und Szenen, die wir uns gegenseitig zeigen: Lebendige Bilder, die das Theater ausmachen.

Leitung: Norma Gonzalez, Darmstadt
Schauspielerin, Dozentin

Dauer: 1-2 Vormittage zu 3-4 Zeitstd.

(auch Nachmittage möglich)

Zeitraum: 12.-16. März; in Ausnahmefällen 5.-9. März, 19.-23. März

Raum: großer Bewegungsraum

Altersgruppe: Grundschule

Auch für integrative und behindertenspezifische Gruppen

12. Wir erfinden ein Theaterstück

Die Schülerinnen und Schüler erfinden zusammen eine Geschichte. Dabei dürfen alle ihre Vorschläge dem Spielleiter zurufen. Jede Idee wird aufgenommen und muss von den Schülern und Schülerinnen in die Erzählung eingebaut werden. Anschließend wird diese Geschichte theatral umgesetzt, wobei die Schüler und Schülerinnen nicht nur Personen, sondern auch Gegenstände und das Bühnenbild spielen sowie atmosphärische Geräusche und den Soundtrack beisteuern.

Leitung: Fabian Guillery, Marburg
Regisseur, Theaterpädagoge, Autor

Dauer: 1 Vormittag zu 4-5 Zeitstd.

(auch Nachmittage möglich)

Zeitraum: 13.-16. März; in Ausnahmefällen 9. März, 23. März

Raum: großer Bewegungsraum mit Stühlen

Altersgruppe: Grundschule

Auch für integrative und behindertenspezifische Gruppen (körperbehindert, lernbehindert)

13. Die Pinguine mit dem roten Schnabel

In der Pinguinkolonie der Kaiser-Pinguine ist das Leben in Ordnung. Alle heißen Maier, alle kennen sich. Bis eines Tages eine Gruppe Pinguine auftaucht, die ganz anders ist. Sie sind viel kleiner, haben rote Schnäbel und heißen Schulz. Na sowas! Da ist eine Menge Durcheinander vorprogrammiert. Diese Geschichte nach einem Bilderbuch wollen wir umsetzen, unsere Geschichte daraus machen und aufführen!

Leitung: Eric Haug, Offenbach
Schauspieler, Regisseur

Dauer: 2 Vormittage zu 4-5 Zeitstd. (auch Nachmittage möglich)

Zeitraum: 12.-15. März; in Ausnahmefällen 5.-8. März, 20.-22. März

Raum: großer Bewegungsraum mit CD-Player

Altersgruppe: Grundschule

Auch für integrative und behindertenspezifische Gruppen

14. Wie tönt ein Traum?

Was für Geräusche kann ich mit meinem Mund erzeugen? Wie macht eine Dogge, wie ein Chihuahua? Wie hören sich weinende Monster an und wie eine quietschende Gartenschaukel? Wie stelle ich mit Geräuschen Atmosphäre her? Wir untersuchen, wo unsere Stimme sitzt und lassen ihr freien Lauf. Anhand von kurzen spontan ausgedachten Traumgeschichten kreieren wir Kurzhörspiele, die ohne gesprochene Sprache auskommen. Wie macht der Hund in deinem Traum? Wuff, wuff oder doch wau wau?

Leitung: Nora Jacobs, Wien
Performerin, Regisseurin, Schauspielerin

Dauer: 1-2 Vormittage zu 3-4 Zeitstd.

(auch Nachmittage möglich)

Zeitraum: 12.-16. März; in Ausnahmefällen 5.-9. März

Raum: großer Bewegungsraum

Altersgruppe: Grundschule

15. Spiel-frei, Stil-Brei, Ziel-Schrei

In diesem Workshop spielen wir mit Wörtern, mit Reimen, mit Sprachen, mit unserer Fantasie und finden spielerisch heraus, ob oder wie stark wir auf die gesprochene Sprache angewiesen sind, um verstanden zu werden. Wir erfinden kleine Traumszenen, in denen sprachlich alles möglich ist.

Leitung: Sabine Kröning, Marburg
Theaterpädagogin, Regisseurin, Schauspielerin

Dauer: 1 Vormittag zu 4-5 Zeitstd.

Zeitraum: 12., 13., 16. März; in Ausnahmefällen 19., 20., 22., 23. März

Raum: großer Klassenraum

Altersgruppe: Grundschule

Auch für integrative und behindertenspezifische Gruppen

16. Löwen mögen schöne Zöpfe

Inspiziert von „Laut“-Geschichten und -Bildern von Daniel Napp erfinden wir selber gemeinsam Geschichten, die sich um einzelne Laute herum drehen, und spielen sie nach. Welche Geschichte entsteht aus einem Laut? Es könnten zum Beispiel auftauchen: Löwen, die schöne Zöpfe mögen; Maulwurf Elmar, der dem Malermeister Mümmelmann Modell steht und Morcheln mag; oder aber auch Opposum Ottokar, das mit dem Opel nach Osten wollte. Sprechen und Spielen, Spannung und Spaß kommen dabei nicht zu kurz!

Leitung: Volker Stephan Lather, Gleichen
freier Theaterpädagoge und Spieler

Dauer: 1-3 Vormittage zu 4-5 Zeitstd.

(auch Nachmittage möglich)

Zeitraum: 12.-16. März; in Ausnahmefällen 6.-9. März, 19.-22. März

Raum: großer Bewegungsraum mit Musikanlage

Altersgruppe: Grundschule

Auch für integrative Gruppen

17. Frei gesprochen und frei gespielt – Die Fantasie lebendig werden lassen

Frei spielen und dabei neue Freiräume entdecken – das ist Improvisationstheater. Dafür benötigen wir nur unseren Körper und unsere Stimme. In dem Workshop erlernen wir spielerisch die Grundregeln des Improvisationstheaters, um anschließend im theatralen Spiel die Geschichten unserer Fantasie lebendig werden zu lassen. Als Inspirationsquelle greifen wir auf die Geschichten aus unseren Lieblingsbüchern zurück. So erschaffen wir kurze improvisierte Szenen, in denen Spannendes oder Berührendes gezeigt wird.

Leitung: Lars Paschold, Marburg
Theaterpädagoge, Regisseur, Dozent und Leiter von Improvisationstheatergruppen

Dauer: 1 Vormittag zu 4-5 Zeitstd.

(auch Nachmittage möglich)

Zeitraum: 12.-16. März; in Ausnahmefällen 7.-9. März, 19.-23. März

Raum: großer Bewegungsraum

Altersgruppe: Grundschule

Auch für integrative und behindertenspezifische Gruppen (körperbehindert, lernbehindert)

Die Anzahl der tatsächlich vergebenen Workshops hängt von den zur Verfügung gestellten Finanzmitteln ab. In den letzten Jahren waren immer mehr Gruppen angemeldet, als Workshops finanziert werden konnten. Insofern ist mit Ihrer Anmeldung nicht die automatische Zuteilung eines Workshops garantiert.

18. Sprechen mit Masken

Wie sprechen wir? Wir flüstern, rufen, schreien, sprechen im Chor und alleine. Was verändert sich, wenn wir dabei unser Gesicht verdecken? Eine Maske tragen? Wir basteln gemeinsam Masken und probieren sie im Bühnenraum aus.

Leitung: Hannah Ruoff, Lea Wick, Gießen und Bremen Studentinnen der Angewandten Theaterwissenschaft
Dauer: 2-3 Vormittage zu 4-5 Zeitstd.
 (auch Nachmittage möglich)
Zeitraum: 12.-16. März; in Ausnahmefällen 5.-9. März, 19.-23. März
Raum: großer Raum
Altersgruppe: Grundschule
Auch für integrative und behindertenspezifische Gruppen

19. Ohne Worte – Theater ohne Sprache

Theater ohne Sprache – geht das überhaupt? Ja, es geht sogar sehr gut! Und schon in kurzer Zeit kann man ein kleines Theaterstück auf die Bühne bringen. Dabei wird alles mit Hilfe von Körpersprache und Mimik erzählt. Unterstützt von vielleicht ein paar Requisiten und Musik.

Leitung: Fabian Guillery, Marburg Regisseur, Theaterpädagoge, Autor
Dauer: 1 Vormittag zu 5 Zeitstd.
 (auch Nachmittage möglich)
Zeitraum: 13.-16. März; in Ausnahmefällen 9. März, 23. März
Raum: großer Bewegungsraum mit Stühlen
Altersgruppe: Grundschule
Auch für integrative und behindertenspezifische Gruppen (körperbehindert, lernbehindert)

20. Märchenhaftes Mobbing

In Märchen passieren schlimme Dinge. Da werden Figuren schlecht behandelt und wir hören die Geschichten. Doch was hat das mit uns Kindern heute zu tun? Indem wir uns den Mobbing-Fall Aschenputtel ansehen, wollen wir genau das herausfinden. Wir werden Szenen entwickeln, vielleicht eigene Erfahrungen einbringen und eine Theater-Collage daraus basteln. Und vielleicht hilft uns das Theaterspielen auch, besser miteinander umzugehen.

Leitung: Eric Haug, Offenbach Schauspieler, Regisseur
Dauer: 1-2 Vormittage zu 4-5 Zeitstd.
 (auch Nachmittage möglich)
Zeitraum: 12.-15. März; in Ausnahmefällen 5.-8. März, 20.-22. März
Raum: großer Bewegungsraum
Altersgruppe: Grundschule
Auch für integrative und behindertenspezifische Gruppen

21. Was ist das eigentlich, dieses frei sein?

Ein theatraler Ausbruch in 3 Tagen

Was bedeutet frei sein für mich? Wann fühle ich mich frei? Wie fühlt sich das an? Was macht das mit meinem Körper? Wo kann ich frei sein? Gibt es einen Ort? Bin ich allein? Zu hundert? Macht frei sein ein Geräusch? Eine Geräuschkulisse? Hat es eine Form? Eine Farbe? Gibt es eine konkrete Situation? Oder gleich mehrere? In den drei Tagen wollen wir Geschichten, Gefühle und Gedanken zum Thema FREI SEIN sammeln und daraus eine Bühnensituation schaffen, die nur so vom FREI SEIN sprüht und knistert.

Leitung: Nora Jacobs, Wien Performerin, Regisseurin, Schauspielerin
Dauer: 3 Vormittage zu 3-4 Zeitstunden
 (auch Nachmittage möglich)
Zeitraum: 12.-16. März; in Ausnahmefällen 5.-9. März-
Raum: großer Bewegungsraum
Altersgruppe: Grundschule

22. „Vom Löwen Leo...“ – Ausdrucksspiel nach einer Bilderbuchgeschichte –

Nach der Vorlage eines Bilderbuches wird mit der Methode „Ausdrucksspiel aus dem Erleben“ an die Geschichte herangegangen. Die Kinder können Gänge und Stimmen der Tiere ausprobieren, mit Stoffen eine Spiellandschaft bauen und den Urwald in Geräuschen zum Leben erwecken. Am Ende kann die kleine Geschichte mit Moderation gespielt werden.

Leitung: Birgit Reibel, Frankfurt Schauspielerin, Theaterpädagogin
Dauer: 1 Vormittag zu 4 Zeitstd.
 (auch Nachmittage möglich)
Zeitraum: 12.-14. März; in Ausnahmefällen 5., 9. März, 19., 23. März
Raum: großer Bewegungsraum (gerne Teppichboden)
Altersgruppe: Grundschule
Auch für integrative Gruppen (körperbehindert)

Anmeldeschluss 31. Januar 2018!

Anmeldung online:
 Buchungsformular auf
www.theater-spielen-workshops.de

E-Mail:
info@theater-spielen-workshops.de

23. Handtheater – Hand frei für Fingerspiele

Für diesen Workshop reichen ein paar wenige Pinselstriche, und schon verwandeln sich Kinderhände in tanzende Tiergestalten, in Zebras, Elefanten oder Spinnen, die uns ihre Geschichten erzählen. So können die Kinder ihrer Fantasie und ihren Händen freien Lauf lassen.

Leitung: Lars Paschold, Marburg
Theaterpädagoge, Regisseur, Dozent und Leiter von Improvisationstheatergruppen
Dauer: 1 Vormittag zu 4-5 Zeitstd.
(auch Nachmittage möglich)
Zeitraum: 12.-16. März; in Ausnahmefällen 7.-9. März, 19.-23. März
Raum: großer Bewegungsraum
Altersgruppe: Grundschule
Auch für integrative und behindertenspezifische Gruppen

24. Erzählt euch frei!

In unserer Fantasie sind wir frei und im Erzählen können wir diese entfachen und in den Köpfen unserer Zuschauer Welten entstehen lassen. Mit Michael Endes Geschichte vom „Traumfresserchen“ werden wir ausprobieren, wie man als Gruppe gemeinsam eine Geschichte erzählen kann. Dabei erfinden wir auch eigene Szenen und schlüpfen in verschiedene Rollen. Es kann auch eine Aufführung entstehen.

Leitung: Anne Tysiak, Heidelberg
Theaterpädagogin, Regisseurin
Dauer: 1-2 Vormittage zu 3-4 Zeitstd.
(auch Nachmittage möglich außer donnerstags)
Zeitraum: 12.-15. März; in Ausnahmefällen 5.-8. März, 19.-22. März
Raum: großer Bewegungsraum
Altersgruppe: Grundschule
Auch für integrative und behindertenspezifische Gruppen

25. Theatergeschichten erfinden

Ausgehend von Bildern lassen die Teilnehmer ihre Phantasie spielen, entwickeln kleine Geschichten, die sie dann darstellerisch umsetzen und sich gegenseitig präsentieren. Wir beginnen mit einfachen Standbildern, die im Verlauf des Workshops nach und nach durch Bewegung und Sprache ergänzt werden.

Leitung: Fabian Guillery, Marburg
Regisseur, Theaterpädagoge, Autor
Dauer: 1 Vormittag zu 4-5 Zeitstd.
(auch Nachmittage möglich)
Zeitraum: 13.-16. März; in Ausnahmefällen 9. März, 23. März
Raum: großer Bewegungsraum mit Stühlen
Altersgruppe: Grundschule
Auch für integrative und behindertenspezifische Gruppen (körperbehindert, lernbehindert)

26. Spiel dich frei im Märchen – 1tägig –

In der Märchenwelt können wir völlig frei agieren. Hier gibt es keine Grenzen für unsere Fantasie. Wir verwandeln uns in Märchenfiguren, erfinden gemeinsam ein Märchen und entwickeln daraus unser ganz eigenes Theaterstück.

Ziel dieses eintägigen Workshops ist es, eine bühnenreife Fassung unseres Märchens zu haben, die dann mit ein paar zusätzlichen Proben zur Aufführungsreife gebracht werden kann.

Leitung: Sabine Kröning, Marburg
Theaterpädagogin, Regisseurin, Schauspielerin
Dauer: 1 Vormittag zu 4-5 Zeitstd.
Zeitraum: 12., 13., 16. März; in Ausnahmefällen 19., 20., 22., 23. März
Raum: großer Klassenraum
Altersgruppe: Grundschule
Auch für integrative und behindertenspezifische Gruppen

27. Spiel dich frei im Märchen – mehrtägig –

In der Märchenwelt können wir völlig frei agieren. Hier gibt es keine Grenzen für unsere Fantasie. Wir verwandeln uns in Märchenfiguren, erfinden gemeinsam ein Märchen und entwickeln daraus unser ganz eigenes Theaterstück.

Ziel dieses 2 bis 3-tägigen Workshops ist es, durch Proben unter professionellen Regieanweisungen eine aufführungsreife Theaterfassung eines eigenen Märchens zu haben.

Leitung: Sabine Kröning, Marburg
Theaterpädagogin, Regisseurin, Schauspielerin
Dauer: 2-3 Vormittage zu 4-5 Zeitstd.
Zeitraum: 12., 13., 16. März; in Ausnahmefällen 19., 20., 22., 23. März
Raum: großer Klassenraum
Altersgruppe: Grundschule
Auch für integrative und behindertenspezifische Gruppen

28. Alles um den Hut

Mit einem Koffer voller Hüte beginnen wir. Was für Geschichten sind mit ihnen möglich? Was erzählt jeder Hut, wenn er reden könnte? Was können Hüte sein und was erleben sie? Mit viel Spaß am Ausprobieren, mit Übungen zum Theaterspiel und zum Szenenerfinden erkunden wir alles Mögliche um Hüte herum. Und jeder erzählt eine eigene Geschichte...

Leitung: Volker Stephan Lather, Gleichen
freier Theaterpädagoge und Spieler
Dauer: 1-3 Vormittage zu 4-5 Zeitstd.
(auch Nachmittage möglich)
Zeitraum: 12.-16. März; in Ausnahmefällen 6.-9. März, 19.-22. März
Raum: großer Bewegungsraum mit Musikanlage
Altersgruppe: Grundschule
Auch für integrative Gruppen. Behindertenspezifische Gruppen auf Nachfrage.

29. Unterwegs mit Tranquilla Trampeltreu

Auf ihrer Reise zur Hochzeit von König Leo begegnet Schildkröte Tranquilla Trampeltreu unter anderem den Tauben Sulaika und Salomon, Schnecke Scheherazade, Spinne Fatima, Rabe Habakuk, Eidechse Zacharias... Alle wollen ihr die Reise ausreden – da sie ja viel zu langsam sei, um jemals anzukommen. Doch Tranquilla bleibt beharrlich. Wird sie rechtzeitig da sein? Frei nach Michael Ende spielen wir gemeinsam die Geschichte nach und lassen uns dabei von Musik und Bildern inspirieren.

Leitung: Volker Stephan Lather, Gleichen
freier Theaterpädagoge und Spieler

Dauer: 1-3 Vormittage zu 4-5 Zeitstd.
(auch Nachmittage möglich)

Zeitraum: 12.-16. März; in Ausnahmefällen 6.-9. März, 19.-22. März

Raum: großer Bewegungsraum mit Musikanlage

Altersgruppe: Grundschule
Auch für integrative Gruppen

30. Vivaldi – Die vier Jahreszeiten – Bewegungstheater mit Musik

Vivaldis Musik führt in die Stimmungen der 4 Jahreszeiten. Wir hören den verschiedenen Charakter der Musik – finden passende Bewegungsfolgen und kleine Spielszenen ohne Worte. Was kann man im Sommer machen oder im Winter? Wie lässt sich ein Herbststurm darstellen? Grundformen des Bewegungstheaters (Slow Motion, Formen im Raum, Isolation von Körperteilen, pantomimische Handlungen) werden geübt.

Leitung: Birgit Reibel, Frankfurt
Schauspieler, Theaterpädagogin

Dauer: 1 Vormittag zu 4 Zeitstd.
(auch Nachmittage möglich)

Zeitraum: 12.-14. März; in Ausnahmefällen 5., 9. März, 19., 23. März

Raum: großer Bewegungsraum, gerne mit Teppichboden

Altersgruppe: Grundschule Klassen 3 + 4

Auch für integrative Gruppen (körperbehindert)

31. Kornelius und der Zauberhut

Ein Zauberhut erfüllt alle Wünsche. Doch was soll man sich wünschen? Was will ich? Was ist wichtig? – Nach einer fertigen Textvorlage werden wir gemeinsam Szenen entwickeln, Rollen verteilen, proben und das Stück am Ende aufführen. Das Besondere an diesem kurzen Theaterstück ist, dass hier jedes Kind mal die Hauptrolle spielen darf.

Leitung: Olek Witt, Dresden
Schauspieler, Regisseur und Theaterlehrer

Dauer: 3-5 Vormittage zu 3-5 Zeitstd.
(auch Nachmittage möglich)

Zeitraum: 12.-16. März; in Ausnahmefällen 5.-9. März

Raum: großer Bewegungsraum

Altersgruppe: Grundschule Klassen 2-4

Auch für integrative und behindertenspezifische Gruppen

32. Lustige Szenen & Geschichten

Wir erspielen uns kleine Szenen und komisch-witzige Situationen. Zusammengesetzt ergeben sie möglicherweise eine kleine, ungewöhnliche Geschichte. Dafür nutzen wir Elemente der Übertreibung, Nachahmung, Verfremdung und überraschender Wendungen.

Leitung: Uschi Hartnack, Marburg
Theaterpädagogin, Clownin, Diplompsychologin

Dauer: 1 Vormittag zu 4 Zeitstd.
(auch Nachmittage möglich)

Zeitraum: nach Vereinbarung

Raum: großer Bewegungsraum

Altersgruppe: Grundschule (Kl. 3+4), Sek I (Kl. 5)

Auch für integrative und behindertenspezifische Gruppen

33. Zirkus

Akrobatik, Tücherjonglage, Clownsnummern, Einradfahren, Pois, Balancieren, Stelzen laufen, Bauchtanz – der Klassenraum wird zur Manege und wir zu Artisten!

Leitung: Iva Vodickova, Gleichen

Biologin und Workshopleiterin für Musik und Zirkuskunst

Dauer: 1-2 Vormittage zu 5 Zeitstd.

(auch Nachmittage möglich)

Zeitraum: 12.-16. März, in Ausnahmefällen 9. März

Raum: kleine Turnhalle oder großer Bewegungsraum

Altersgruppe: Grundschule, Sek I

Auch für integrative Gruppen

34. Held/in. Lautstark spricht er/ sie für mich. Nicht nur im Alltag.

Wer ist dein Held? Wann ist ein Held ein Held? Wird man zum Helden gemacht oder geboren? Die Bandbreite ist sehr groß, vom Idol, Star, Vorbild, Comicfiguren bis zu historischen Persönlichkeiten. Ob im Traum oder real. Ob Helden der Vergangenheit, Gegenwart oder Zukunft. Alles ist möglich. Spielerisches Improvisieren von Szenen mit mindestens einem Helden, der hoffentlich auch unser Selbstvertrauen stärkt.

Leitung: Johannes Christopher Maier, Frankfurt
Schauspieler, Regisseur

Dauer: 1-5 Vormittage zu 4-5 Zeitstd.

(auch Nachmittage möglich)

Zeitraum: 12.+13., 15.+16. März; in Ausnahmefällen 5.+6., 8.+9. März, 19.+20., 22.+23. März

Raum: großer Bewegungsraum, gerne auch Raum mit Bühne

Altersgruppe: Grundschule, Sek I

Auch für integrative und behindertenspezifische Gruppen

**Bitte zu allen Workshops
bequeme Kleidung sowie
Essen und Trinken
mitbringen!**

35. Rhythmus der Bühne

Wie stehen musikalischer Rhythmus, Schauspiel-Rhythmus und der Rhythmus des Lebens in Zusammenhang? Wo gibt es Gemeinsamkeiten, wo Unterschiede? Mit spielerischen Übungen erforschen wir über das Phänomen Rhythmus verschiedene darstellerische Ausdrucksmöglichkeiten der Bewegung, der Mimik und des Dialogs. Wir erzeugen Klänge mit dem Körper, der Stimme, dem Raum und lassen durch Stille und Pausen den inneren Rhythmus pulsieren. Es liegt ein Beat in allen Dingen.
WORKSHOP FÜR ZWEI PARALLELKlassen!

Leitung: Michael Teichmann, Richard Haus, Berlin
 Regisseur, Clown, Schauspieler, Sozialpädagoge (MT);
 Musiker (RH)

Dauer: 2 Klassen; 5 Vormittage zu 5 Zeitstd.

Zeitraum: 12.-16. März

Raum: großer Bewegungsraum, verdunkelbar

Altersgruppe: Grundschule, Sek I

Auch für integrative und behindertenspezifische Gruppen

36. Schattentheater frei gespielt

Das Schattentheater bietet unendliche Freiräume, um imaginäre Figuren und fremde Welten zu erfinden. In dem Workshop wollen wir unter Nutzung von Papier, Schere und einfacher Tageslichtprojektoren das Schattenspiel ausprobieren und dabei bekannte oder frei improvisierte Geschichten zeigen.

Leitung: Lars Paschold, Marburg
 Theaterpädagogin, Regisseur, Dozent und
 Leiter von Improvisationstheatergruppen

Dauer: 1 Vormittag zu 4-5 Zeitstd.

(auch Nachmittage möglich)

Zeitraum: 12.-16.März; in Ausnahmefällen 7.-9. März,
 19.-23. März

Raum: abdunkelbarer großer Bewegungsraum, Tageslichtprojektor

Altersgruppe: Grundschule, Sek I

Auch für integrative und behindertenspezifische Gruppen

37. Verrückte Geschichten träumen, erzählen und spielen.

Wir werden zu Themen, die die Kinder vorschlagen, improvisieren. Aus dem Improvisationsmaterial werden wir kleine Szenen bauen, die dann, je nach der verfügbaren Zeit, zu kleinen Theaterstücken führen können. Unser Vorbild sind die Surrealisten, für die die Träume die wichtigste Quelle für das künstlerische Schaffen waren. Die Kinder/Jugendliche sollen sich vor dem Workshop ein paar Themen aussuchen. Mitzubringen ist eine bequeme Trainingskleidung und vor allem Lust zu spielen!

Leitung: Olek Witt, Dresden
 Schauspieler, Regisseur und Theaterlehrer

Dauer: 1-5 Vormittage zu 4-6 Zeitstd.

(auch Nachmittage möglich)

Zeitraum: 12.-16. März; in Ausnahmefällen 5.-9. März

Raum: großer Bewegungsraum

Altersgruppe: Grundschule, Sek I

Auch für integrative und behindertenspezifische Gruppen

38. Komm wir spielen – Improvisationstheater

Improvisationstheater bedeutet aus dem Moment heraus in eine Figur, in eine Szene zu springen und dabei ganz ohne vorgegebenen Text eine kleine Geschichte zu erfinden. Dabei gibt es im Spiel keine Grenzen: mal stumm, mal laut wie im Action-Film. Es kann gesungen und getanzt werden wie im Musical. Mit unterschiedlichen Übungen und Spielen wollen wir uns in der Kunst des Improvisierens und dem Spiel mit dem leeren Raum üben und gemeinsam die unterschiedlichsten Szenen entwickeln.

Leitung: Norika Wacker, Gleichen
 freischaffende Clownin und Theaterpädagogin

Dauer: 1-2 Vormittage zu 4-5 Zeitstd.

(auch Nachmittage möglich)

Zeitraum: 12.-16. März

Raum: großer Bewegungsraum

Altersgruppe: Grundschule, Sek I

Auch für integrative und behindertenspezifische Gruppen

39. Big body meets Helden und Monster

Es gibt unzählige Aufwärmspiele für verschiedenste Gruppen und Situationen. Was braucht ein Schauspieler alles, um Theater spielen zu können? Klar, er braucht seinen Körper, seine Stimme und sein Gedächtnis. Aber ist das alles? In diesem Workshop wollen wir eine Handvoll Aufwärmspiele kennenlernen, die eben nicht nur Körper, Stimme und Gedächtnis schulen, sondern auch Raumwahrnehmung, Teamfähigkeit, Rhythmusgefühl, Reaktionsfähigkeit, die Phantasie beflügeln und dabei einfach Spaß machen.

Leitung: Inga Blix, Marburg
 Theaterpädagogin, Schauspielerin, Regisseurin

Dauer: 1 Vormittag zu 3-4 Zeitstd.

Zeitraum: nach Vereinbarung

Raum: großer Bewegungsraum

Altersgruppe: Grundschule, Sek I

Auch für integrative und behindertenspezifische Gruppen

40. Theaterspiele, Improvisationen

Theaterspiele machen Spaß, fördern die Gemeinschaft und führen Schritt für Schritt ans Theaterspielen heran. Hier kann sich jede/r ausprobieren und erfahren, wie aus dem Nichts kleine Szenen entstehen.

Leitung: Uschi Harthack, Marburg
 Theaterpädagogin, Clownin, Diplompsychologin

Dauer: 1 Vormittag zu 3-4 Zeitstd.

(auch Nachmittage möglich)

Zeitraum: nach Vereinbarung

Raum: großer Bewegungsraum

Altersgruppe: Grundschule (Kl. 3+4), Sek I (Kl. 5);

auch für Theater-AGs und Vereine

Auch für integrative und behindertenspezifische Gruppen

41. Geschichten erzählen, spielen, erfinden

Das ganze Leben ist voller Geschichten. Manche sind wahr, einige erfunden, viele werden immer wieder erzählt. Aber wie erzählt man eine Geschichte und was macht eine gute Geschichte aus? Wann ist sie spannend? Wir wollen herausfinden, was eine gute Geschichte ist, eigene Geschichten entwickeln, gemeinsam erzählen oder uns vom Einzelnen erzählen lassen. Was kann der Zuhörer tun, um den Erzähler zu unterstützen? Und brauchen Geschichten eigentlich immer Worte? Finden wir es raus

Leitung: Inga Blix, Marburg
Theaterpädagogin, Schauspielerin, Regisseurin
Dauer: 1-2 Vormittag zu 3-4 Zeitstd.
Zeitraum: nach Vereinbarung
Raum: großer Bewegungsraum
Altersgruppe: Grundschule, Sek I
Auch für integrative und behindertenspezifische Gruppen

42. Alptraum. Wenn Du willst: Schrei. Mach Dich bemerkbar.

Hattest du mal einen Alptraum? Was wäre dein schlimmster Alptraum? Was löst so ein Traum in dir aus? Rück raus mit der Sprache und lass uns diesen spielerisch nachspielen in der Gruppe. Das hilft, um damit leichter umzugehen – vielleicht sogar drüber zu lachen. Bestimmt. Mit Freude und Spaß am Spielen, Darstellen begegnen wir gemeinsam unseren (Alb-)Träumen, um damit frei umzugehen.

Leitung: Johannes Christopher Maier, Frankfurt
Schauspieler, Regisseur
Dauer: 1-5 Vormittage zu 4-5 Zeitstd.
(auch Nachmittage möglich)
Zeitraum: 12.+13., 15.+16. März; in Ausnahmefällen 5.+6., 8.+9. März, 19.+20., 22.+23. März
Raum: großer Bewegungsraum, gerne auch Raum mit Bühne
Altersgruppe: Grundschule, Sek I
Auch für integrative und behindertenspezifische Gruppen

Eigenbeteiligung pro Gruppe:

Eintägige Workshops: € 50,-
Zweitägige Workshops: € 80,-
Dreitägige Workshops: € 110,-
Viertägige Workshops: € 140,-
Fünftägige Workshops: € 170,-

43. Freie Sicht auf neue Dinge

In den drei Tagen des Workshops bauen wir gemeinsam aus Holz Stelzen, die uns bis zu 80cm größer werden lassen. Passend zu unserer neuen Größe nähren wir uns Kostüme, mit denen wir unsere Umgebung neu erkunden. Wie sieht die Welt von oben aus? Was macht so ein Perspektivenwechsel mit uns? Was für neue Möglichkeiten bzw. Freiräume ergeben sich? Am Ende erarbeiten wir gemeinsam kurze Szenarien, die im Zuschauerraum oder auf der Bühne zum Auftritt kommen können.

Leitung: Nora Jacobs, Thomas Reith,
Wien und Dransfeld
Performerin, Regisseurin, Schauspielerin (NJ),
Theaterpädagoge, Schauspieler (TR)
Dauer: 3 Vormittage zu 5 Zeitstunden
(auch Nachmittage möglich)
Zeitraum: 12.-16. März
Raum: großer Bewegungsraum
Altersgruppe: Grundschule, Sek I

44. Bühne frei für Stars & Pannen

Ihr spielt eine Band samt Techniker und Crew, die ein Musik-Video erstellen wollen. Der Manager gibt letzte Anweisungen, Masken- und Kostümbildner stylen noch mal nach, Tontechnik und Kameraleute sind bereit. Ton ab, Kamera läuft - ein Sänger niest, ein Kabel verheddert sich... Gemeinsam geht es mit viel Spaß durch all eure selbst entwickelten Pannen und Szenen. Wer ihr seid, was alles passiert und wie es endet, entscheidet allein eure Fantasie.

Leitung: Uschi Hartnack, Marburg
Theaterpädagogin, Clownin, Diplompsychologin
Dauer: 1 Vormittag zu 4 Zeitstd.
(auch Nachmittage möglich)
Zeitraum: nach Vereinbarung
Raum: großer Bewegungsraum
Altersgruppe: Grundschule (Kl. 4), Sek I (Kl. 5-8)
Auch für integrative und behindertenspezifische Gruppen

45. ZEITUNGS – THEATER – verrücktes Spiel mit Material

Was kann man mit einer Zeitung machen? Viel mehr als Lesen! Aus Zeitungen werden Bälle, Handfeger, Umhänge – sie können verschiedene Geräusche machen... So bauen wir ein Land der vergessenen Geschichten. Wie bewegen sich diese seltsamen Figuren und was haben sie miteinander zu tun? Finden sich Worte und Sätze auf diesen Zeitungsfetzen? Wie klingen sie? Absurdes Theater entsteht inspiriert von der Kunst des DADA.

Leitung: Birgit Reibel, Frankfurt
Schauspielerin, Theaterpädagogin
Dauer: 1 Vormittag zu 4 Zeitstd.
(auch Nachmittage möglich)
Zeitraum: 12.-14. März; in Ausnahmefällen 5., 9. März, 19., 23. März
Raum: großer Klassenraum
Altersgruppe: Grundschule, Sek I
Auch für integrative Gruppen (körperbehindert)

46. Das Spiel mit Licht & Schatten

Ein Kind wird in eine Flasche gezaubert und vielarmige Wesen durchqueren einen düsteren Wald – das Schattentheater ermöglicht viele Illusionen. Wir erkunden die unterschiedlichen Wirkungen der Schatten unseres Körpers und verschiedener Gegenstände und die besonderen Effekte, die je nach Abstand zur Lichtquelle entstehen. Mithilfe unserer Körper, verschiedener Requisiten und bemalter Folien entsteht eine faszinierende Geschichte.

Leitung: Uschi Hartnack, Marburg
Theaterpädagogin, Clownin, Diplompsychologin
Dauer: 1-2 Vormittage zu 4 Zeitstd.
(auch Nachmittage möglich)

Zeitraum: nach Vereinbarung

Raum: verdunkelbarer Raum, Overheadprojektor, Möglichkeit zum Spannen eines Seils (für den Vorhang) quer durch den Raum.

Altersgruppe: Grundschule (Kl. 3+4), Sek I (Kl. 5+6)
Auch für integrative und behindertenspezifische Gruppen

47. SpielRaumTraum – SPIEL - FREI – FreiRaumReise

Lass uns Räume durchschreiten und dabei unserer Phantasie keine Grenzen setzen. Ob der Raum/die Räume ein konkreter Platz, Straße, Gasse, Ort ist oder in DIR ist – entscheidest DU. Egal wo. Du stellst es mit deiner GRUPPE dar und nimmst uns dahin mit.

Leitung: Johannes Christopher Maier, Frankfurt
Schauspieler, Regisseur

Dauer: 1-5 Vormittage zu 4-5 Zeitstd.
(auch Nachmittage möglich)

Zeitraum: 12.+13., 15.+16. März; in Ausnahmefällen 5.+6., 8.+9. März, 19.+20., 22.+23. März

Raum: großer Bewegungsraum, gerne auch Raum mit Bühne

Altersgruppe: Grundschule, Sek I
Auch für integrative und behindertenspezifische Gruppen

48. Theater? Klar, machen wir!

Aus dem nichts heraus Theater spielen. Das ist Improvisationstheater. Wir brauchen nur Phantasie, unseren Körper, Stimme, Teamgeist, etwas Mut, Übung und ganz viel Spaß. Schon entstehen spannende und verrückte Szenen. Wir wollen spielerisch die Regeln des Improtheaters erlernen und die Geschichten erzählen, die euch wichtig sind. Ob tragisch, komisch, phantastisch, banal, erfunden oder selbst erlebt, der Phantasie sind dabei keine Grenzen gesetzt. Nur eins ist wichtig: Spaß soll es machen.

Leitung: Inga Blix, Marburg
Theaterpädagogin, Schauspielerin, Regisseurin
Dauer: 1-2 Vormittage zu 3-4 Zeitstd.

Zeitraum: nach Vereinbarung

Raum: großer Bewegungsraum

Altersgruppe: Grundschule, Sek I
Auch für integrative und behindertenspezifische Gruppen

49. Sich Frei-Spielen – Improvisationstraining für den Schulalltag

Improvisationstheater ist Training für den Schulalltag. Denn die alltäglichen Interaktionen vor, in und nach der Schule weisen zahlreiche Parallelen zu den Anforderungen beim Improvisationstheater auf. Deshalb trainieren wir in dem Workshop unsere Spontaneität, Kreativität und unser Handlungsrepertoire mit verschiedenen Übungen und Spielen aus dem Improvisationstheater. So entdecken wir für uns neue Freiräume, haben Spaß, stärken unsere Klassengemeinschaft und entwickeln unsere sozialen Kompetenzen.

Leitung: Lars Paschold, Marburg
Theaterpädagoge, Regisseur, Dozent und Leiter von Improvisationstheatergruppen

Dauer: 1 Vormittag zu 4-5 Zeitstd.
(auch Nachmittage möglich)

Zeitraum: 12.-16. März; in Ausnahmefällen 7.-9. März, 19.-23. März

Raum: großer Bewegungsraum

Altersgruppe: Sek I
Auch für integrative und behindertenspezifische Gruppen (körperbehindert, lernbehindert)

50. Foto- Stories

Jeder kennt Soap Operas. Doch, jeder! Auch wenn er sie nicht schaut. Wir entwickeln unsere eigene Soap Opera. Aber nicht als Film, sondern altmodisch mit einzelnen Bildern. Wir entwickeln die Story, machen die Bilder und überlegen dann, wie wir das ganze präsentieren. Musik, Texte, alles ist unsere Erfindung oder doch echte Erfahrungen aus unserem Leben?

Leitung: Eric Haug, Offenbach
Schauspieler, Regisseur

Dauer: 2 Vormittage zu 4-5 Zeitstd.
(auch Nachmittage möglich)

Zeitraum: 12.-15. März; in Ausnahmefällen 5.-8. März, 20.-22. März

Raum: großer Bewegungsraum mit Beamer und CD-Player

Altersgruppe: Sek I, Theater-AG's,
Klassen Darstellendes Spiel
Auch für integrative und behindertenspezifische Gruppen

Die Anzahl der tatsächlich vergebenen Workshops hängt von den zur Verfügung gestellten Finanzmitteln ab. In den letzten Jahren waren immer mehr Gruppen angemeldet, als Workshops finanziert werden konnten. Insofern ist mit Ihrer Anmeldung nicht die automatische Zuteilung eines Workshops garantiert.

51. Von den Buchseiten auf die Bühne

Wenn wir lesen, haben wir automatisch Bilder im Kopf. Bilder, die das Gelesene lebendig machen, zumindest im Kopf. Diese Bilder wollen wir nun auf die Bühne bringen. Wir bringen Szenen aus dem Buch, das die Klasse gerade liest, auf die Bühne. Dadurch wird ein viel intensiveres Erleben des Buches möglich. Bitte teilen Sie einfach mit, welches Buch die Klasse gerade liest. Alles ist möglich!

Leitung: Eric Haug, Offenbach
Schauspieler, Regisseur

Dauer: 1-2 Vormittage zu 4-5 Zeitstd.
(auch Nachmittage möglich)

Zeitraum: 12.-15. März; in Ausnahmefällen 5.-8. März, 20.-22. März

Raum: großer Bewegungsraum mit CD-Player

Altersgruppe: Sek I, Theater-AG's,
Klassen Darstellendes Spiel

Auch für integrative und behindertenspezifische Gruppen

52. Grenzenlos im Schwarzlicht-Theater

Träume, Wünsche und Phantasien ohne große Worte darstellen. Schwarzlicht-Theater lebt von Bildern und Bewegungen, von scheinbar schwerelosem Schweben, Erscheinen und verschwinden. Ob kleine Szenen oder poetisch-bewegte Bilder: Das Spektrum ist vielfältig, laßt es uns ausprobieren.

Leitung: Uschi Hartnack, Marburg
Theaterpädagogin, Clownin, Diplompsychologin

Dauer: 1 Vormittag zu 4 Zeitstd.
(auch Nachmittage möglich)

Zeitraum: nach Vereinbarung

Raum: komplett verdunkelbarer Raum; wenn vorhanden Schwarzlichtlampen.

Alternativ kann der Workshop auf der Schwarzlicht-Bühne im Haus der Jugend, Marburg, stattfinden.

Altersgruppe: Sek I, insbesondere für Klassen mit Jugendlichen mit Fluchterfahrung

Auch für integrative und behindertenspezifische Gruppen

Eigenbeteiligung pro Gruppe:

Eintägige Workshops: € 50,-
Zweitägige Workshops: € 80,-
Dreitägige Workshops: € 110,-
Viertägige Workshops: € 140,-
Fünftägige Workshops: € 170,-

53. Presse-Frei-heit – Die Zeitung einmal anders gelesen

In diesem Workshop wollen wir unterschiedliche Texte (Zeitschriften, Bücher, Internet etc.) zerstückeln, kürzen, wiederholen, intonieren, einzeln oder im Chor, ein- oder mehrstimmig vortragen und verfremden, um so die Subjektivität von Texten offenzulegen, die Teilnehmer/innen für das, was in Texten geschrieben steht, und für das, was ausgelassen wird zu sensibilisieren und damit eine kritische Auseinandersetzung mit den Printmedien anzuregen.

Leitung: Lars Paschold, Marburg
Theaterpädagoge, Regisseur, Dozent und
Leiter von Improvisationstheatergruppen

Dauer: 1 Vormittag zu 4-5 Zeitstd.
(auch Nachmittage möglich)

Zeitraum: 12.-16. März; in Ausnahmefällen 7.-9. März, 19.-23. März

Raum: großer Bewegungsraum

Altersgruppe: Sek I

*Auch für integrative und behindertenspezifische Gruppen
(körperbehindert, lernbehindert)*

54. Konflikte proben!

Der Workshop „Konflikte proben!“ versucht anhand der Lehrstückmethode Brechts eine tiefere Einsicht in Konflikte zu geben. Zu Beginn des Workshops wird gemeinsam mit den Beteiligten ein exemplarischer Konflikt in der Klasse ausgewählt. Die an dem Konflikt beteiligten Gruppen und Kinder erzählen ihre Perspektive auf den Konflikt. In einem zweiten Schritt werden die Rollen getauscht. Der Konflikt wird aus verschiedenen Perspektiven durchgespielt.

Leitung: Alexander Bauer, Leipzig
Regisseur, ongoing project

Dauer: 3-5 Vormittage zu 3-4 Zeitstd.
(auch Nachmittage möglich)

Zeitraum: 12.-16. März; in Ausnahmefällen 5.-9. März, 19.-23. März

Raum: großer Bewegungsraum

Altersgruppe: Sek I + II

*Auch für integrative und behindertenspezifische Gruppen
(körperbehindert)*

**Bitte zu allen Workshops
bequeme Kleidung sowie
Essen und Trinken
mitbringen!**

55. Physical Acting

Physical Acting macht die Jugendlichen mit wichtigen Elementen des Schauspielens vertraut: mit dem eigenen Körper und seinen unterschiedlichen Ausdrucksmöglichkeiten, mit dem Gefühl für die Gruppe, für Raum, Zeit und Rhythmus. Die Entwicklung von Figuren und Charakteren erfolgt über den körperlichen Ausdruck inklusive Stimme.

Leitung: Uschi Hartnack, Marburg

Theaterpädagogin, Clownin, Diplompsychologin

Dauer: 1 Vormittag zu 3-4 Zeitstd.

(auch Nachmittage möglich)

Zeitraum: nach Vereinbarung

Raum: großer Bewegungsraum

Altersgruppe: Sek I (ab Kl. 9), Sek II;

auch für Theater-AGs und Theatergruppen ab 13 J.

Auch für integrative und behindertenspezifische Gruppen

56. Traumwelten

Traumwelten sind oft abstruse Orte, an denen eigene Regeln herrschen. Träume können plastisch und real scheinen oder sie sind flüchtig wie ein Windhauch. Manche Träume sprechen eine klare Sprache, andere ähneln einem Gemälde, einer Melodie, sprechen eine eigene Sprache. Wir wollen in diesem Workshop mit den Mitteln des Theaters Traumwelten entstehen lassen und diese mit eigenen Wesen und Geschichten bevölkern.

Leitung: Inga Blix, Marburg

Theaterpädagogin, Schauspielerin, Regisseurin

Dauer: 1 Vormittag zu 3-4 Zeitstd.

Zeitraum: nach Vereinbarung

Raum: großer Bewegungsraum

Altersgruppe: Sek I + II

Auch für integrative und behindertenspezifische Gruppen

57. Hör-Theater mit der Soundmaschine

– Workshop für sehbehinderte Schüler –

Theater muss man sehen – oder?

Wir erarbeiten mit sehbehinderten Kindern und Jugendlichen ein Hör-Theater. Ob es ein Drama, Krimi oder eine Komödie wird, entscheiden wir. Die Mitspieler als „Soundmaschine“ machen alle Geräusche selbst und werden die Zuschauer einladen, sich ganz aufs Hören zu verlassen und eine ganz eigene spannende Welt zu betreten.

Leitung: Luisa Brandsdörfer, Hamburg

Regisseurin, Schauspielerin, Theaterpädagogin

Dauer: 2-3 Vormittage zu 3-4 Zeitstd.

(auch Nachmittage möglich)

Zeitraum: 12.-14. März

Raum: großer Bewegungsraum, Mikrophon mit Verstärker, CD Player

Altersgruppe: Sek I + II

Für sehbehinderte Gruppen

58. Theater direkt – ein Stück entsteht aus dem Nichts

Die Teilnehmer erfinden zusammen eine Geschichte. Dabei dürfen alle ihre Vorschläge dem Spielleiter zurufen. Jede Idee wird aufgenommen und muss von den Schülern und Schülerinnen in die Erzählung eingebaut werden.

Anschließend wird diese Geschichte theatral umgesetzt, wobei die Spieler nicht nur Personen, sondern auch Gegenstände und das Bühnenbild spielen sowie atmosphärische Geräusche und den Soundtrack beisteuern.

Leitung: Fabian Guillery, Marburg

Regisseur, Theaterpädagoge, Autor

Dauer: 1 Vormittag zu 4-6 Zeitstd.

(auch Nachmittage möglich)

Zeitraum: 13.-16. März; in Ausnahmefällen 9. März, 23. März

Raum: großer Bewegungsraum mit Stühlen

Altersgruppe: Sek I + II

Auch für integrative und behindertenspezifische Gruppen (körperbehindert, lernbehindert)

59. Be Free! Forschendes Theater

Was ist Freiheit? Können wir alles tun, was wir wollen? Wo endet meine Freiheit? Viele spannende Fragen warten nur darauf, von uns erforscht und um viele weitere Fragen ergänzt zu werden. Dies werden wir mit Methoden des Forschenden Theaters tun. Das heißt: Spielen, Experimentieren, Ausprobieren. Wir lassen uns von unserem Forschergeist und unserer Kreativität leiten! Dabei werden wir mit Mitteln des Theaters neue Sichtweisen erproben und eigene Szenen erfinden.

Leitung: Anne Tysiak, Heidelberg

Theaterpädagogin, Regisseurin

Dauer: 1-2 Vormittage zu 3-5 Zeitstd.

(auch Nachmittage möglich außer donnerstags)

Zeitraum: 12.-15. März; in Ausnahmefällen 5.-8. März, 19.-22. März

Raum: großer Bewegungsraum

Altersgruppe: Sek I + II

Auch für integrative und behindertenspezifische Gruppen

Das Doppelte zum halben Preis: Die Workshop-Kombis

Zu ausgewählten Theaterstücken im KUSS-Festivalprogramm bieten wir auch in diesem Jahr Kombi-Workshops an. Die Klasse hat einen Workshop in ihrer Schule und besucht anschließend die Theateraufführung beim Festival.
Infos ab Seite 37

60. Vom Bild zum Stück – Geschichten erfinden

Ausgehend von Bildern lassen die Schüler und Schülerinnen ihre Phantasie spielen, entwickeln kleine Geschichten, die sie dann darstellerisch umsetzen und sich gegenseitig präsentieren. Wir beginnen mit einfachen Standbildern, die im Verlauf des Workshops nach und nach durch Bewegung und Sprache ergänzt werden.

Leitung: Fabian Guillery, Marburg
Regisseur, Theaterpädagoge, Autor

Dauer: 1 Vormittag zu 4-6 Zeitstd.
(auch Nachmittage möglich)

Zeitraum: 13.-16. März; in Ausnahmefällen 9. März, 23. März

Raum: großer Bewegungsraum mit Stühlen

Altersgruppe: Sek I + II

*Auch für integrative und behindertenspezifische Gruppen
(körperbehindert, lernbehindert)*

61. Freiheit für die Köpfe

Dieser Workshop richtet sich an alle, die im Rahmen des „normalen“ Unterrichts (DS, WPU etc.) bereits mit der Erarbeitung eines Projekts begonnen haben. Während unserer gemeinsamen Zeit wollen wir einen neuen Blickwinkel einnehmen und dadurch das Vorhandene neu erfinden. Ziel ist es, Regeln, Normen und Konventionen zu hinterfragen und spielerisch neu zu definieren, um dadurch neue Möglichkeiten frei zu erfinden.

Leitung: Michael Köckritz, Marburg
Schauspieler

Dauer: 3-5 Vormittage zu 3-5 Zeitstd. (auch Nachmittage möglich)

Zeitraum: 12.-16. März; in Ausnahmefällen 5.-9. März, 19.-23. März

Raum: großer Bewegungsraum

Altersgruppe: Sek I+II

62. Improvisieren heißt frei spielen

Die Fähigkeit zu improvisieren ist eine Grundvoraussetzung für die Arbeit des Schauspielers auf der Bühne. Die Umgebung wahrzunehmen und dabei sowohl den gesamten Bühnenraum als auch alle Mitspieler im Blick zu bewahren, erfordert Übung. Wir werden uns in diesem Workshop mit spielerischen Übungen beschäftigen, die die Möglichkeit bieten, die eigenen schauspielerischen Fähigkeiten zu entdecken und auszuprobieren. So kann aus dem „Nichts“ eine bunte, spannende und äußerst kreative Welt entstehen. Für die Teilnahme sind keine Theatervorkenntnisse nötig. Komm einfach mit deiner Lust zu spielen!

Leitung: Olek Witt, Dresden
Schauspieler, Regisseur und Theaterlehrer

Dauer: 1-5 Vormittage zu 4-6 Zeitstd.
(auch Nachmittage möglich)

Zeitraum: 12.-16. März; in Ausnahmefällen 5.-9. März

Raum: großer Bewegungsraum

Altersgruppe: Sek I+II

Auch für integrative und behindertenspezifische Gruppen

63. Frisch & FREI – Das etwas andere Bewerbungstraining

Das erste Vorstellungsgespräch steht an. Du bist total nervös, fühlst dich weder frisch noch frei, um dich gut präsentieren zu können? In diesem Bewerbungstraining der „etwas anderen Art“ geht es rasant, urkomisch und jugendnah zu. Unter fachkundiger Anleitung und mit viel Gruppenfeedback improvisieren und verändern wir die Bewerbungsszenen so lange, bis JEDE und JEDER einen guten Auftritt im Vorstellungsgespräch hinlegt.

Leitung: Lars Paschold, Marburg
Theaterpädagoge, Regisseur, Dozent und
Leiter von Improvisationstheatergruppen

Dauer: 1 Vormittag zu 4-5 Zeitstd.
(auch Nachmittage möglich)

Zeitraum: 12.-16. März; in Ausnahmefällen 7.-9. März, 19.-23. März

Raum: großer Bewegungsraum, 2 Tische, 2 Stühle

Altersgruppe: Sek I+II

Auch für integrative und behindertenspezifische Gruppen

64. Bildklang – Klangbild

In diesem Workshop werden wir gemeinsam mit den Teilnehmern Visuals produzieren und uns praktisch mit der Frage auseinandersetzen, in welcher Wechselwirkung Klang und Bild miteinander stehen können. Verändert sich das, was wir sehen, wenn wir einen anderen Soundtrack darunter legen? Mit viel Raum zum Experimentieren und mit Hilfe von verschiedenstem Material, das auf Overhead-Projektoren oder in Aquarien zum Einsatz kommt, wollen wir zu unterschiedlicher Musik neue Bilder komponieren.

Leitung: Hannah Ruoff, Giessen
Studentin der Angewandten Theaterwissenschaft

Dauer: 1 Vormittag zu 5 Zeitstd.
(auch Nachmittage möglich)

Zeitraum: 12.-16. März; in Ausnahmefällen 5.-9. März, 19.-23. März

Raum: großer abdunkelbarer Raum mit weißer Projektionsfläche

Altersgruppe: Sek I+II

Auch für integrative und behindertenspezifische Gruppen

**Der Vorverkauf für die
Theatervorstellungen von
KUSS
beginnt am 7. Feb. 2018
um 15.00 Uhr!**

65. Improvisationstheater als Aufführungsform – Grundlegende Techniken

Das Improvisationstheater ist eine Bühnenform, die sich in den letzten Jahren immer mehr in Deutschland etabliert hat. Es hat viele Gemeinsamkeiten mit „klassischem“ Theater, unterscheidet sich aber an einigen Punkten deutlich: Es gibt keine Textvorlagen, sondern wir entwickeln Figuren, Story, Bühnenbild usw. vollkommen spontan aus dem Augenblick heraus. Jede/r Spieler/in arbeitet mit an Drehbuch, Bühnenbild, Regie und Schauspiel. Spielerisch und in großer Gestaltungsfreiheit trainieren wir Wahrnehmung, Kooperation, Storytelling, Spontaneität und haben dabei erfahrungsgemäß jede Menge Spaß.

Leitung: Tom Gerritz, Marburg
Improschauspieler und -trainer, Auftritts-Coach,
Diplom-Pädagoge

Dauer: 1 Vormittag zu 4-6 Zeitst.
(auch Nachmittage möglich)

Zeitraum: 13., 16. März; in Ausnahmefällen 6., 9.,
22., 23. März

Raum: großer Bewegungsraum, 60qm
Altersgruppe: Sek I + II, Theater-AGs
Auch für integrative Gruppen (körperbehindert, lernbehindert)

66. www.WerWasWarum.com

In diesem Workshop analysieren wir die für den SchauspielerIn sehr wichtigen W-Fragen – Wer, Warum, Wann, Wie, Weshalb, Wieso, Wozu – und mit dem eigenen ICH und diesem ICH in einer Rolle. Mit allem was zum Schauspiel dazugehört: Atmung, Stimme, Improvisation, Szenenarbeit und dem „Treibstoff“ eines jeden Schauspielers, dem Lampenfieber – der Superkick unmittelbar vor jeder Aufführung. Jeder bringt bitte eine Szene oder Geschichte mit, die er gern spielen würde.

Leitung: Johannes Christopher Maier, Frankfurt
Schauspieler, Regisseur

Dauer: 1-5 Vormittage zu 4-5 Zeitstd.
(auch Nachmittage möglich)

Zeitraum: 12.+13., 15.+16. März; in Ausnahmefällen
5.+6., 8.+9. März, 19.+20., 22.+23. März

Raum: großer Bewegungsraum,
gerne auch Raum mit Bühne

Altersgruppe: Sek I+II
Auch für integrative und behindertenspezifische Gruppen

Die Anzahl der tatsächlich vergebenen Workshops hängt von den zur Verfügung gestellten Finanzmitteln ab. In den letzten Jahren waren immer mehr Gruppen angemeldet, als Workshops finanziert werden konnten. Insofern ist mit Ihrer Anmeldung nicht die automatische Zuteilung eines Workshops garantiert.

67. Körpertheater – Figuren und Szenen ohne Sprache

Theater ohne Sprache – wie geht das? Schon in kurzer Zeit kann man ein kleines Theaterstück auf die Bühne bringen. Dabei wird alles mit Hilfe von Körpersprache, Körperhaltung und Mimik erzählt. Unterstützt von ein paar Requisiten und Musik. Wir arbeiten mit unterschiedlichen Körperschwerpunkten, Bewegungsarten und Statusbeziehungen, um die Theaterszenen zu entwickeln.

Leitung: Fabian Guillery, Marburg
Regisseur, Theaterpädagoge, Autor

Dauer: 1 Vormittag zu 6 Zeitstd.
(auch Nachmittage möglich)

Zeitraum: 13.-16. März; in Ausnahmefällen 9. März, 23. März

Raum: großer Bewegungsraum mit Stühlen
Altersgruppe: Sek I + II

Auch für integrative und behindertenspezifische Gruppen (körperbehindert, lernbehindert)

Sek II

68. Szenisches Schreiben: Mit Wörtern und Sätzen spielen

Was für Geschichten entstehen, wenn man über das „Spielen“ mit Worten erzählt? Also alles, was Menschen als „Spielen“ und „Spiel“ bezeichnen, als Grundlage für eine Szene nimmt? Mit Denkanregungen und spielerischen Methoden aus dem Kreativen Schreiben erfinden wir eigene Texte, die sich in Theaterbilder verwandeln. Der Spaß am Formulieren und Erfinden bekommt dabei ebenso viel Raum wie das Darstellen und Weiterentwickeln für das Spiel auf der Bühne.

Leitung: Volker Stephan Lather, Gleichen
freier Theaterpädagoge und Spieler

Dauer: 1-3 Vormittage zu 4-5 Zeitstd.
(auch Nachmittage möglich)

Zeitraum: 12.-16. März; in Ausnahmefällen 6.-9. März,
19.-22. März

Raum: großer Bewegungsraum mit Musikanlage

Altersgruppe: Sek II
Auch für integrative Gruppen

69. Butoh: frei tanzen, frei spielen!

Butoh ist ein Ausdruckstanz, der in Japan entstanden ist. Butoh Tänzer zeigen selten „schöne“ Bewegungen, sondern machen die verborgenen und „verrückten“ Seiten des Menschen sichtbar. Wichtig ist hier der individuelle Ausdruck von Gefühlen. Charakteristisch sind die oft skurrilen Bewegungsbilder und Szenen von meditativer Langsamkeit. – Für alle, die Ungewöhnliches und „Verrücktes“ Bewegungs-Theater spielen und tanzen möchten.

Leitung: Olek Witt, Dresden
Schauspieler, Regisseur und Theaterlehrer

Dauer: 1-5 Vormittage zu 4-6 Zeitstd.
(auch Nachmittage möglich)

Zeitraum: 12.-16. März; in Ausnahmefällen 5.-9. März

Raum: großer Bewegungsraum, gerne Holzboden
Altersgruppe: Sek II

70. Improvisationstheater nach Keith Johnstone

„Akzeptieren statt blockieren“ ist eine der Grundregeln beim Improtheater nach Keith Johnstone. So kann das Spiel vorangehen und neue Spielräume können erobert werden. Wir erproben verschiedene Improtechniken (u.a. Herr-Diener-Spiele und Statusspiele).

Leitung: Birgit Reibel, Frankfurt
SchauspielerIn, Theaterpädagogin

Dauer: 1 Vormittag zu 4 Zeitstd.
(auch Nachmittage möglich)

Zeitraum: 12.-14. März; in Ausnahmefällen 5., 9. März, 19., 23. März

Raum: großer Bewegungsraum

Altersgruppe: Sek II

Auch für integrative Gruppen (körperbehindert)

71. Neben, unter, über'm Schirm - ein tanzendes Requisit

Schirme tanzen zu Musik, springen, hüpfen, fliegen, falten sich auf, schliessen sich, sprechen ohne Worte. Wie geht das? Was für Bilder entstehen? Gemeinsam erforschen wir, was mit Schirmen auf der Bühne möglich ist. Wie könnte eine Choreographie aussehen? Tanzen zu können ist keine Voraussetzung. Bewegungen, die ein jeder in sich trägt, bringen wir in eine gemeinsame Form. Vielleicht entsteht sogar eine Geschichte: über den Regen, die Sonne, das Sich-Schützen und den Wind – wer weiss das schon?

Leitung: Volker Stephan Lather, Gleichen
freier Theaterpädagoge und Spieler

Dauer: 1-3 Vormittage zu 4-5 Zeitstd.
(auch Nachmittage möglich)

Zeitraum: 12.-16. März; in Ausnahmefällen 6.-9. März, 19.-22. März

Raum: großer Bewegungsraum mit Musikanlage

Altersgruppe: Sek II, Jugendtheatergruppen

Auch für integrative Gruppen. Behindertenspezifische Gruppen auf Nachfrage.

Kombi-Workshops nur buchbar in Verbindung mit dem Besuch des Theaterstücks.

Die Karten für das Theaterstück werden von uns reserviert!

Wer will schon gerne auf einem Bein stehen?

Wir bieten die Kombi beider Standbeine von KUSS an: Workshop und Theaterbesuch!

Seit 2017 haben wir zusammen mit dem Hessischen Landestheater die sogenannten Kombi-Workshops im Angebot.

Bei dieser Kombi bucht die Klasse einen Workshop, der von einem Mitglied eines im Festivalprogramm eingeladenen Theaters durchgeführt wird. Außerdem besucht die Klasse dann auch die Festivalvorstellung des eingeladenen Stücks. **Diese Workshops sind also nur in Kombination mit dem Theaterbesuch buchbar.**

Das Doppelte zum halben Preis!

Besondere Ermäßigungen bei den Kombiworkshops!

Bei Buchung der Kombiangebote reduziert sich sowohl die WS-Gebühr als auch der Eintrittspreis für die entsprechende Theatervorstellung um die Hälfte!

Theaterkarten für die teilnehmenden Klassen der Kombi-Workshops werden direkt nach der Workshopzuteilung von uns für Sie reserviert!

72. Alice sagt, Senf ist ein Vogel

Theater MONSTRA, Frankfurt
zum Theaterstück „Alice sagt, Senf ist ein Vogel“

Eine Tomate ist keine Tomate. Essen kann mehr als nur den Hunger stillen. Essen kann mit allen Sinnen erfahren werden und den Bezug zu uns und unserem Umfeld beeinflussen. Genau so erfährt Alice dies im Theaterstück „Alice sagt, Senf ist ein Vogel“, als eine Handvoll Gummibärchen sie in die Fremde schickt. Ganz nach der Logik des Wunderlands wird ihr dort trotz Heimweh eines schnell klar: „Egal was ich esse, irgendetwas Interessantes passiert bestimmt!“

Entlang der zauberhaften Motive des Essbaren aus der Erzählung von Lewis Carroll entsteht ein phantasievoller Workshop über das Verhältnis von Essen und Körper, den Umgang mit dem Fremden und das zu Hause in der Banane. In dem Workshop wollen wir den Teilnehmenden die Möglichkeit geben, sich spielerisch, körperlich in Bezug auf den Vorgang des Essens und das Essen selbst zu erproben und wahrzunehmen.

Leitung: Katharina Speckmann, Kim Willems
Performerin, Schauspielerin (KS), Regisseur (KW)

Dauer: 1 Vormittag zu 3 Zeitstd.

Zeitraum: 16. März

Theateraufführung: 15. März, 10.00 Uhr

Raum: großer Bewegungsraum

Altersgruppe: Grundschule, Klassen 1+2

Bitte beachten: Bei Redaktionsschluss war das Theater-Festival-Programm noch nicht erschienen. Die Kombi-Workshops werden in der Regel 1-2 Tage vor der entsprechenden Theatervorführung stattfinden. Den aktuellen Planungsstand bitte auf www.theater-spielen-workshops.de in der Rubrik *Kombi-Workshops* prüfen.

73. + - × ÷**Theater KiTZ Theaterkumpanei, Ludwigshafen
zum Theaterstück „Der vierte König“**

Ein Workshop über das Geben und Nehmen, das Haben und Glücklichein

Willst du haben oder geben? Was will ich haben und was willst du geben? Kann man mehr haben, wenn man abgibt? Wenn zwei sich zusammentun, schaffen sie dann doppelt so viel? Kann ein einzelner, was die Gruppe kann? Was können viele, das kein Einzelner kann? Wie teilt man 11 Äpfel ohne Messer gerecht unter 12 Kindern? Wir suchen spielerisch Antworten auf diese und andere Fragen die mir nicht einfallen und die wir alle finden.

Leitung: Bärbel Maier, Peer Damminger

Regisseure und Schauspieler

Dauer: 1 Vormittag zu 3 Zeitstd.

Zeitraum: 15. März

Theateraufführung: 16. März, 10.00 Uhr

Raum: großer Bewegungsraum

Altersgruppe: Grundschule

74. Verschwunden – Verloren – Vermisst**Theater Gruene Sosse, Frankfurt
zum Theaterstück „Als wir verschwanden“**

Viele Dinge verschwinden! Nachbarn ziehen weg, Freunde verlieren sich aus den Augen, Angehörige sterben. Sachen gehen verloren, Haustiere hauen ab oder werden entführt. Die Liste der Verluste und möglichen Verluste ist lang. In diesem Workshop erinnern wir uns an einen Verlust. Und wir erinnern: Wie ist, es verloren gegangen zu sein? Wir suchen nach beiden Perspektiven: Zu verlieren und verloren zu werden!

Spielerisch mit Leichtigkeit und letztlich auch Performance auf der Bühne.

Leitung: Detlef Köhler, Fiona Louis

Theatermacher (DK), Choreographin (FL)

Dauer: 1 Vormittag zu 3 Zeitstd.

Zeitraum: 12. März oder Sondertermin

Theateraufführung: 13. März, 9.00 Uhr

Raum: großer Bewegungsraum

Altersgruppe: Sek I, Klassen 5-7

**75. NATHANS KINDER –
Dialog der Religionen****überzwerg - Theater am Kästnerplatz, Saarbrücken
zum Theaterstück „Nathans Kinder“**

Über Glaubensfragen kann man sich streiten, aber nicht nur das: Seit Jahrhunderten werden im Namen irgendeines Gottes Kriege geführt. Gerade zurzeit ist diese Thematik wieder hochaktuell. In diesem Workshop gehen die SchülerInnen mit spielerischen Mitteln gemeinsam auf Entdeckungsreise nach den Gemeinsamkeiten und Unterschieden der abrahamitischen Religionen, treten in Dialog miteinander über ihre Sichtweisen zum Thema

GLAUBEN und werden auf den Theaterbesuch NATHANS KINDER mit Mitteln des Darstellenden Spiels vorbereitet.

Leitung: Felicitas Becher, Theaterpädagogin

Dauer: 1 Vormittag zu 3 Zeitstd.

Zeitraum: 14.-16. März

Theateraufführung: 15. März, 19.30 Uhr

Raum: großer Bewegungsraum

Altersgruppe: Sek I

76. Was sind Theatersignale?**Theater Landungsbrücken, Frankfurt
zum Theaterstück „HASS – Bis hierher lief's noch ganz gut“**

Was hat Theater eigentlich überhaupt mit meinem Leben zu tun? Erzählt es Geschichten, die ich gerne sehen will und wenn, verstehe ich, was mir da wie erzählt wird? Und warum nicht? Wer erzählt mir da was? Werden meine Geschichten konkret erzählt oder eher abstrakt? Und wie kann ich das selber machen? Mit welchen Mitteln? Was brauche ich dafür? Der Workshop dient dem Empowerment, vor allem von Gruppen, die sich normalerweise nicht auf der Bühne wiederfinden, weder in den Geschichten die erzählt werden, noch in der Art, wie sie erzählt werden und ganz zu schweigen von den Personen, die sie erzählen. Und wie ändern wir das?

Leitung: Linus König, Hannah Schassner; Theatermacher (LK), Regisseurin, Dramaturgin, Performerin (HS)

Dauer: 1 Vormittag zu 3 Zeitstd.

Zeitraum: 14. März

Theateraufführung: 14. März, 19.30 Uhr

Raum: großer Bewegungsraum

Altersgruppe: Sek I, Klassen 9 + 10

77. TYPISCH!**Tanz für Jungs und Mädchen****Theater Célestine Hennermann, Frankfurt
zum Theaterstück „Rock wie Hose“**

Basierend auf dem Stück „Rock wie Hose“, wo es um Geschlechterbilder im Grundschulalter geht, werden die zeitgenössische Tänzerin Katharina Wiedenhofer und der HipHop-Tänzer Albi Gika in einem Workshop genau diese Rollenklischees durch Bewegungen durcheinander wirbeln. Was ist eine „typisch weibliche“, was ist eine „typisch männliche“ Bewegung? Gibt es diese wirklich und wie kann sie in einem anderen Bewegungskontext aussehen?

Gemeinsam mit Jungen und Mädchen wollen wir weg von dem Gedanken, Tanz sei etwas weibliches, denn tanzen kann schließlich jeder. Dabei werden Grundlagen des Street-Dance und des Modernen Tanzes vermittelt

Leitung: Katharina Wiedenhofer, Albi Gika

Tänzerin (Kw), Hip-Hop-Tänzer (AG)

Dauer: 1 Vormittag zu 3 Zeitstd.

Zeitraum: 14. März oder Sondertermin

Theateraufführung: 13. März, 10.00 Uhr

Raum: großer Bewegungsraum

Altersgruppe: Grundschule, Klassen 1-2

HINWEIS: Dieser Workshop wurde nach Druck des Workshophefts noch zusätzlich aufgenommen.